Rede

1. MAI 2019

„EUROPA. JETZT ABER RICHTIG!“

Christiane Benner, Zweite Vorsitzende
der IG Metall

Hannover, 1. Mai 2019

Sperrfrist Redebeginn
Es gilt das gesprochene Wort!

IG METALL
Vorstand

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
ich freue mich, heute bei Euch in Hannover zu sein. Unsere Gewerkschaftsjugend hat gerade eindrucksvoll gezeigt: Wir brauchen Arbeitszeiten, die zum Leben passen!
Danke für Euren starken Auftritt! Weiter so!
Wir holen uns die Zeit zurück!

Kolleginnen und Kollegen, Arbeitszeit ist Lebenszeit!
Und es ist unsere Lebenszeit! Das Thema ist auf der Agenda. Das haben die letzten Tarifrunden gezeigt. Und es bleibt auch aktuell!
Ich verspreche Euch: Beim Thema Arbeitszeitverkürzung sind wir bestimmt noch nicht am Ende angelangt!
Die Arbeitszeitverkürzung im Textilbereich in Ostdeutschland von 40 auf 37 Stunden bis 2027 zeigt in die richtige Richtung. Nach unten!

[Tarifpolitik]
Egal, ob es um Arbeitszeit oder Entgelt geht: Nur mit starken Gewerkschaften werden wir unseren fairen Anteil bekommen! Wir sind da auf dem richtigen Kurs. Alle DGB-Gewerkschaften haben im letzten Jahr gute Entgelterhöhungen erkämpft!
Das macht mich stolz! Dieser Erfolg kommt nicht von allein. Ihr habt diese Erfolge erkämpft! Ihr - die Mitglieder und Aktiven - von Verdi, IG BAU, IG Metall, IG BCE, GdP, GEW und EVG. Ihr wart auf der Straße und vor den Betrieben. Ihr habt mit Druck und mit Bewegung ordentliche Entgelterhöhungen erstritten!
Kolleginnen und Kollegen, das steht uns auch zu!
Ganz aktuell ist der tolle Abschluss im Öffentlichen Dienst der Länder - 8 Prozent auf knapp zweieinhalb Jahre!
Wo sind die Kolleginnen und Kollegen von der Ver.di? – Herzlichen Glückwunsch!
Das sind Eure Erfolge. Das geht nur Hand in Hand.
So setzen wir uns durch. Das haben wir auch im letzten Jahr gezeigt!
Wir haben für mehr Zeit zum Lieben, Leben und Lachen gekämpft.
Und wir haben sie uns geholt!

Die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie und bei Volkswagen war beeindruckend.
Ein herzliches Dankeschön an die Kolleginnen und Kollegen von VW Nutzfahrzeuge, WABCO, MTU und an alle anderen Metallerinnen und Metaller hier in Hannover.
Ich war in der Tarifrunde bei Euch in Hannover. Wir haben Wind und Wetter getrotzt!
Und es hat sich gelohnt! Der Abschluss ist klasse! Und auch die EVG und die IG BCE haben gezeigt:
Selbstbestimmte, persönliche Arbeitszeitgestaltung ist das Top-Thema aktueller Tarifauseinandersetzungen!
Damit haben wir bewiesen: Nur wir Gewerkschaften sorgen dafür, dass die Beschäftigten fair an den Gewinnen beteiligt werden!
Und nur mit uns Gewerkschaften gibt es Fortschritt beim Thema Arbeitszeit!
Heute am 1. Mai wollen wir diese Erfolge miteinander feiern!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir feiern gemeinsam, aber wir ruhen uns nicht aus. Wir müssen noch weiterkämpfen. Es gibt noch viel zu tun. Wir Gewerkschaften sind der Motor für sozialen Fortschritt. Und wir sind Antreiber. Auch in der Politik!

[Sozialpolitik]
Wenn wir Druck machen, dann bewegt sich auch da was.
Beim Thema Rückerrecht von Teilzeit in Vollzeit hat die Politik endlich gehandelt.
Endlich! Nach jahrelangem Kampf der Gewerkschaftsfrauen!
Und natürlich auch mit Unterstützung der Gewerkschafts-Männer! Wir wollen alle eine fortschrittliche Gesellschaft!
Darum stehen gleichstellungspolitische Themen auch ganz oben auf der Agenda.
Da wo sie hingehören!
Eine bessere Vereinbarkeit und gute Kinderbetreuung sind doch das mindeste, um gerade junge Familien zu entlasten! Das sich da was bewegt, war auch an der Zeit!
Aber es gibt noch andere Themen, da ist die Politik nicht so weit.
Da müssen wir bei den Politikerinnen und Politikern noch nachhelfen: Schaut hin, das hilft den Beschäftigten. Handelt da!

Seit Jahren fordern wir bessere Weiterbildungsmöglichkeiten!
Weiterbildungsmöglichkeiten die mit dem Beruf und Familie vereinbar sind!
Das neue Qualifizierungschancengesetz ist ein Schritt in die richtige Richtung!
Aber wir brauchen dringend auch eine sozialere Politik.

Darum ist es auch richtig, dass die Paketzustellerinnen und Paketzusteller bessere Arbeitsbedingungen bekommen. Es kann doch nicht sein, dass die Unternehmer sich davonstehlen und die Leute im Regen stehen lassen!
Das ist eine Schande!
Die Beschäftigten müssen zum Teil in den Autos schlafen, es gibt keinen Arbeitsschutz und die Quoten sind häufig nicht erfüllbar! Das ist Ausbeutung wie im Frühkapitalismus!
Deshalb muss härter durchgegriffen werden, wenn Sozialdumping betrieben wird!
Es ist richtig, dass der Zoll jetzt mehr und häufiger kontrolliert.

Kolleginnen und Kollegen, lasst uns laut und deutlich sagen: So nicht!
Wir wollen keinen Wettbewerb zu Lasten der Beschäftigten!
Wenn die Arbeitgeber sich aus der Verantwortung stehlen und keine Sozialabgaben zahlen, ist das nicht hinnehmbar. Das ist Diebstahl an den Sozialkassen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir wollen einen Sozialstaat, der diesen Namen verdient.
Es kann doch auch nicht angehen, dass Menschen, die in Arbeitslosigkeit geraten, jede Arbeit annehmen müssen! Deshalb fordern wir einen Qualifizierungsschutz.
Und die Zumutbarkeitsregeln müssen überarbeitet werden!
Wir brauchen eine Reform des Sozialstaats, die das Hartz IV-System überwindet!
Seit Jahren sagen wir Gewerkschaften: Sanktionen sind der falsche Weg.
Und wir brauchen Regelsätze, die zum Leben reichen. Von 424 Euro im Monat kann niemand leben!
Und ich bin der festen Überzeugung: Die Grundrente muss kommen. Für Alle!
Das hat was mit Respekt zu tun. Mit Respekt vor der Lebensleistung des Einzelnen!

Wenn eine Kassiererin oder ein Paketzusteller auf Mindestlohnbasis 40 Jahre lang geschuftet hat, kommen sie heute auf eine monatliche Rente von ganzen 513 Euro. Kolleginnen und Kollegen, das ist doch ein schlechter Witz!

Wer 35 Jahre gearbeitet hat, der soll auch mehr als Grundsicherung bekommen!
Das muss drin sein! In Richtung der CDU sage ich: Geben Sie ihre Blockade auf!
Die Bundesregierung muss ihre Hausaufgaben beim Thema Rente erledigen.
Es kann doch nicht angehen, dass jeder sechste Rentner in Deutschland arm ist!
Die Grundrente ist aber nur ein Teil.
Wir brauchen eine gesetzliche Rente von der Jeder und Jede gut leben kann. Heute – und auch in 20 oder 30 Jahren.
Das heißt:

1. Das Rentenniveau muss stabilisiert werden!
2. Das Rentenniveau muss angehoben werden!

Und Kolleginnen und Kollegen, es bleibt für uns dabei! Nein zur Rente mit 67!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
uns muss klar sein: Eine gute soziale Politik kann Berlin heute nicht mehr allein regeln. Wir brauchen dafür die Europäische Union. Wohlstand und Frieden für alle kann es nur in einem geeinten Europa geben.

[Europa]
Ich bin in Aachen geboren. Einer Stadt direkt an der Grenze zu Belgien und den Niederlanden. Früher wäre es undenkbar gewesen, dass Menschen so selbstverständlich Tag für Tag die Grenzen überqueren.
Heute wechselt man einfach die Straßenseite. Es ist Normalität.
Menschen besuchen Freunde.
Menschen arbeiten auf beiden Seiten der Grenze.
Und Menschen leben seit über 70 Jahren in Frieden.

Kolleginnen und Kollegen, über 70 Jahre Frieden in Europa!
Aber dieser kostbare Frieden muss auch bewahrt werden. Und das geht nur mit einem sozialen Europa! Aktuell haben in der Europäischen Union nur Wirtschaftsinteressen Platz. Aber wir haben keine gemeinsame europäische Sozialpolitik!
Deshalb wenden sich immer mehr Menschen von Europa ab. Sie fühlen sich alleingelassen. Und das zerstört den Frieden in Europa von innen. Das dürfen wir nicht zulassen!
Und deshalb stehe ich auch voll und ganz hinter unserem Slogan für diesen 1. Mai:
Europa, jetzt aber richtig!
Wir wollen ein Europa, das mehr ist als nur ein Wirtschaftsraum.
Wir brauchen Standards, die Beschäftigte schützen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
„Europa, jetzt aber richtig!“ heißt auch: wir sagen Nein zum Steuersenkungswettbewerb innerhalb der EU. Wir dürfen es nicht hinnehmen, dass Unternehmen aus Steuergründen ihren Sitz in die Niederlande oder sonst wohin verlagern. Und dabei auch noch die deutsche Mitbestimmung aushebeln.
Geld sparen und uns Beschäftigte an den Katzentisch verbannen! Das ist ein Skandal!
Die Europäische Union darf nicht zu einem Selbstbedienungsladen für die Kapitalisten werden! Wer Ja zum europäischen Wirtschaftsraum sagt,
muss auch Ja endlich zu europäischen Mindestlöhnen und
muss auch ja zur Mitbestimmung sagen!

Kolleginnen und Kollegen, Ja zu Europa, jetzt aber richtig!
Und wir brauchen endlich eine mutige europäische Industrie- und Strukturpolitik.
Wenn wir uns die Herausforderungen anschauen, dann wird schnell klar: Deutschland allein kann das nicht schaffen. Globalisierung, Klimawandel und Digitalisierung machen an keiner Staatsgrenze halt. Es ist notwendig, europaweit die Energiewende zu gestalten.
Warum schaffen wir nicht mit EU-Mitteln eine funktionierende Ladeinfrastruktur für alternative Antriebstechniken? – Von Portugal über Deutschland bis in das Baltikum!

Wir brauchen eine EU, die mutiger ist! Eine EU die voran geht!
Wir brauchen einen europäischen Wirtschaftsraum, der mit den großen Wirtschaftsmächten wie China oder der USA auf Augenhöhe ist.
Und dabei eine Vision von einem sozialen und gerechten Europa hat!
China und die USA sind für uns kein Vorbild.
Unser europäisches Modell muss heißen: Menschenrechte, Mitbestimmung, Arbeitnehmerrechte und ein funktionierender Sozialstaat!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
ein soziales Europa erreichen wir nur gemeinsam.
Wer wie die Rechtsradikalen oder die Rechtspopulisten Hass schürt und Ausgrenzung betreibt, erreicht nur das Gegenteil: Eine gespaltene Gesellschaft.
Rechter Populismus, Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit sind Sprengstoff für ein friedliches und gutes Miteinander. Und genau das zerstören AfD und Co. in Deutschland. Wir werden mit allen Mitteln dagegen ankämpfen!
Wir Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter haben in vielen sozialen Auseinandersetzungen diese prägende Erfahrung gemacht:
Nur gemeinsam sind wir stark! Nur wenn alle zusammenhalten, setzen wir etwas durch!
Und deshalb ist klar: wer die Gesellschaft spaltet, der schwächt auch unsere Durchsetzungskraft!
Rechter Hass ist ein Angriff auf unseren wichtigsten gewerkschaftlichen Wert: die Solidarität aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer!
Und deshalb sagen wir Nein zu denjenigen, einfach die Realität leugnen!
Wir sagen Nein zu denjenigen, die sich abschotten!
Wir sagen Nein zu denjenigen, die ganze Bevölkerungsgruppen ausgrenzen und gegen sie hetzen! Da kann es nur eine Antwort geben: Klare Kante gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit! Lasst sie damit nicht durchkommen!
Sondern lasst uns noch engagierter für ein soziales Europa kämpfen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
in genau 25 Tagen ist Europawahl.

Ich bitte Euch: Geht am 26. Mai wählen! Gebt Eure Stimme ab. Stimmt für ein soziales Europa!
Für uns ist klar: Wir brauchen in Europa mehr Mitbestimmung und mehr Tarifverträge!
Europa, jetzt aber richtig! Und deshalb ist es mit der Wahl alleine nicht getan.
Wenn es sein muss, werden wir die Politikerinnen und Politiker zu einer sozialeren Politik in Europa bewegen! Wir Gewerkschaften werden dafür kämpfen und wenn nötig auf die Straße gehen!

[Transformation]
Und wir werden auch für andere Themen auf die Straße gehen müssen!
Bei den Themen E-Mobilität, Energiewende und Digitalisierung braucht es einen Ruck in der ganzen Republik.
Die Politik muss endlich die Klimawende und die Mobilitätswende zusammen denken!
Das eine geht nicht ohne das andere!
Es gibt in der Politik nicht ansatzweise einen Plan dafür, wie die Neuen Antriebstechnologien auf die Straße gebracht werden sollen – von besserem Öffentlichen Nahverkehr und Bahnausbau rede ich gar nicht erst!

Auch bei der Digitalisierung besteht die Gefahr, dass Deutschland den Anschluss verpasst.
Es kann nicht sein, dass es Schulen ohne Internet gibt oder ganze Landstriche, wo man besser gar nicht erst versucht, mit dem Handy zu telefonieren.
In Deutschland muss es möglich sein, dass man auch an der letzten Milchkanne telefonieren kann! Da muss die Politik liefern.

Das ist die Grundlage für die Arbeitsplätze von Morgen.
Und natürlich müssen sich auch die Arbeitgeber daran beteiligen!
Da reicht es nicht, einfach auf die Marktkräfte zu vertrauen.
Wir dürfen die Entwicklung nicht einfach so weiterlaufen lassen.
Sonst stehen durch die Digitalisierung oder den Umstieg vom Verbrennungsmotor auf andere Antriebe bald hunderttausende Menschen ohne Perspektive da!

In unserem Grundgesetz steht nicht umsonst: Eigentum verpflichtet!
Und das müssen wir jetzt wieder einfordern!
Da steht nichts von der Verpflichtung, Jahr für Jahr noch dickere Umsätze einzufahren.
Da steht auch nichts davon, nur auf Kosten der Beschäftigten die Aktienkurse in die Höhe zu treiben. Die Folge, wenn nur Kennzahlen das Handeln bestimmen, können wir doch hier in Hannover sehen!
Die Kolleginnen und Kollegen von Nexans kämpfen gerade um ihre Arbeitsplätze.
Das passiert, weil Manager aus reiner Profitgier handeln. Das ist schändlich!

Kolleginnen und Kollegen von Nexans, wir stehen an Euer Seite!
Und das Absurde ist auch noch: für die Energiewende brauchen wir die Produkte von Nexans! Es braucht mehr – nicht weniger Investitionen – in den Ausbau der Erneuerbaren und den Transport von Energie!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Wandel geht nur fair. Wandel geht nur sozial, ökologisch und demokratisch!
Deshalb fahren wir mit Zehntausenden am 29. Juni zu einer großen Kundgebung in Berlin. Am Brandenburger Tor werden wir deutlich machen: Wir wollen einen fairen Wandel!
Wandel geht nur sozial, ökologisch und demokratisch! Also: #fairwandel.
Ich lade auch alle Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Gewerkschaften dazu ein.
In Berlin werden wir demonstrieren und feiern. So wie heute. Der Tag der Arbeit ist unser Tag.
Heute zeigen wir Flagge für gute Arbeit und eine gerechtere Gesellschaft.
Und für ein soziales Europa, jetzt aber richtig.

Kolleginnen und Kollegen! Lasst uns gemeinsam dafür kämpfen!